

Schulinterner Lehrplan des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II

Französisch

Stand 22.01.2023

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4	Lehr- und Lernmittel	47
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	47
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	48

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium (HVG) ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, aber mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 865 Schülerinnen und Schüler von 79 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Es liegt im lippischen Südosten (Standorttyp II), kennzeichnend ist daher ein ländlich geprägtes, sehr großes Einzugsgebiet, das nahezu den gesamten lippischen Südosten umfasst. Blomberg ist eine typische Kleinstadt mit vielen (klein)städtischen Einrichtungen, welche gut zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Französisch acht Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Französisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den unterrichtenden Lehrkräften für das Fach Französisch nehmen auch mindestens ein/e Vertreter*in der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil.

Das Selbstverständnis des Fachs Französisch am HVG ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Sprache (neben der Weltsprache Englisch) interkulturell handlungsfähig zu machen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des HVG setzt sich die Fachgruppe Französisch das Ziel, Schüler*innen zu unterstützen, selbstständige,

eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Die Schüler*innen haben in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtbereich der Mittelstufe kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Im Oberstufenunterricht kann Französisch oder Spanisch als jeweils neue Fremdsprache hinzugewählt werden. Das Fach Französisch wird in der Oberstufe regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) gewählt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in den Jahrgängen 8/9 in Förderstunden gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Kenntnis von Grammatik sowie der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel angeboten.

Die Schule verfügt über einen Fachraum Fremdsprachen, der über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügt. Die Gestaltung des Raumes wird von den Fachgruppen Spanisch, Französisch und Englisch gemeinsam vorgenommen. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Produkten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.

Die Fachschaft Französisch verfügt für jedes Sprachniveau bzw. jede Jahrgangsstufe der Sek I eine Bücherkiste mit verschiedenen französischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung und stellt diese einzelnen Schüler*innen zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern/Schulpartnerschaften

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen essenziellen Beitrag.

So unterhält die Schule seit 2009 eine Partnerschaft mit dem Collège St. Louis in Lieusaint/ Frankreich. Für die Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I wird jährlich ein einwöchiger Schüleraustausch angeboten. Die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern und den französisch Gastfamilien läuft vornehmlich auf Französisch, aber auch auf Deutsch. Im Gegenzug kommen anschließend die französischen Schüler*innen nach Blomberg. Die Unterbringung erfolgt ebenfalls in Gastfamilien.

Zudem besteht auch die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler der Sek II oder Sek II an einem mehrwöchigen Individualaustausch über Programme des Deutsch-Französischen Jugendwerks (z.B. Brigitte Sauzay) teilzunehmen. Seit 2018 ist das HVG Europaschule. Die Fachschaft Französisch bringt sich aktiv in die Europa-Projekte ein und ist daran interessiert, weitere Kontakte zu anderen französischen oder europäischen Schulen zu knüpfen, um das Angebot an individualaustauschen zu erweitern.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Herr Geraci

Stellvertretung: Frau Pähler

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Frau Benesch

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In den Übersichtsrastern wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen;

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. aktuelles Tagesgeschehen, Feiertage o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Unterrichtsvorhaben innerhalb der Halbjahre Q1.1 und Q2.2 sind nach Absprache mit den unterrichtenden Englischlehrkräften der jeweiligen Stufe in der Reihenfolge variabel.

Die Erarbeitung grammatikalischer Phänomene wird von der jeweiligen Lehrkraft auf die Bedürfnisse des Kurses abgestimmt. Die Angaben hierzu in den folgenden tabellarischen Darstellungen der Unterrichtsvorhaben sind daher exemplarisch zu verstehen.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « Des amis pour la vie – amour, espoir et désespoir »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zu Familie und Freunden • Erste Liebe <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, Versuchungen) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ○ explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Au cœur des banlieues – intégration des différentes cultures»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und kultureller Zwiespalt • Modernes Leben, soziale Netze, politisches und / oder soziales Engagement • Unterschiedliche Gesichter der Banlieue <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen, Kulturen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ggf. Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i>

<p>und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Resümieren: die wesentlichen Gedanken eines Textes erfassen und strukturiert wiedergeben. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ~ 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen ○ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben ○ bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ○ unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. ○ Resümieren: die wesentlichen Gedanken eines Textes erfassen und strukturiert wiedergeben.
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>Zeitbedarf: 15 - 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «La vie dans un pays francophone »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt- und Landleben • Jugendliche in den frankophonen Ländern <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Stadt und auf dem Land <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden ○ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Le monde du travail»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Studium, Auslandspraktika, Bewerbungen • Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich • Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen ○ unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von

<p>wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen ○ ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes 	<p>Sach- und Gebrauchstexten verfassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. ○ zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>Zeitbedarf: 15 - 20 Stunden</p>
--	--

mündlich und schriftlich Stellung
beziehen

IKK

- Interkulturelles
Orientierungswissen
 - grundlegendes
soziokulturelles
Orientierungswissen
reflektieren und dabei die
jeweilige kulturelle und
weltanschauliche
Perspektive
berücksichtigen
 - sich fremdkultureller
Werte, Normen und
Verhaltensweisen
weitgehend bewusst
werden

Zeitbedarf: 20 - 25 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Des amis pour la vie – amour, espoir et désespoir»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz	<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zu Familie und Freunden, erste Liebe; Lebenswirklichkeiten und -träume • Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen anderer Menschen hineinversetzen (Perspektivwechsel) sowie Empathie für den anderen entwickeln 	Sprachbewusstheit
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen • Schreiben: Auszügen aus zeitgenössischer (Jugend-)Literatur (z.B. Kurzroman, Gedicht, BD) die Gesamtaussage, Hauptaussagen bzw. Einzelinformationen entnehmen (z.B. <i>Auszüge aus Roman la triche, BD quatre soeurs, oder andere</i>) und die eigenen Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht verfassen • Sprachmittlung: bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle, einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>amour, amitié, etc.</i> sowie Redemittel zum Austausch über Gefühle, Beziehungen zwischen Personen und persönliche Einschätzungen • Grammatische Strukturen: Gérondif, Infinitivkonstruktionen 		
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund des spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B. Kurzroman, Gedicht, BD) • produktions-/anwendungsorientiert: bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ -interpretation mündlich und schriftlich anwenden 		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus zeitgenössischer (Jugend-)Literatur (z.B. Kurzroman, Gedicht, BD)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus blogs, ggf. Auszüge aus Spielfilmen (z.B. Amélie Poulain)</p>			
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: ggf. Fotoroman</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Kunst (Fotoroman)</p>			
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: mit den Schwerpunkten Schreiben und Leseverstehen</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« *Etre jeune adulte : Au cœur des banlieues – intégration des différentes cultures* »

Gesamtstundenkontingent: 15 - 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität und kultureller Zwiespalt, unterschiedliche Gesichter der Banlieue, modernes Leben, soziale Netze und politisches/ soziales Engagement Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Sprachmittlung) anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen (z.B.: aus Zeitungsartikeln, Romanauszügen) in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben, bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen.</p> <p>Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen (z.B.: aus Zeitungsartikeln) unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B.: Drehbuchauszüge fortsetzen)</p> <p>Hör- Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (z.B.: Filmen) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Wortfelder zu <i>la banlieue, la violence, les activités, l'intégration, la langue des jeunes en banlieue</i> sowie Redemittel zum Austausch über die Vor- und Nachteile der Banlieue und zur Aufrechterhaltung der Kommunikation Grammatische Strukturen: z.B.: Subjonctif présent 	

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B.: Zeitungsartikel, Film, chanson) • produktions-/anwendungsorientiert: z.B.: bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B.: deutsche und französische Zeitungsartikel, Romanauszüge, Internetseiten, chansons, etc.</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>La Haine, Les Intouchables</i>),</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: ein chanson/ poème schreiben</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften/ Erdkunde (Urbanisierung, Lebensbedingungen in Großstädten)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben , Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B.: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«La vie dans un pays francophone»

Gesamtstundenkontingent: 20-25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • Sprachmittlung: bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle, einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden. In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen • Grammatische Strukturen: Si-Sätze sowie weitere Wiederholungen grammatischer Phänomene für die Oberstufe 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie schriftliche und (vor allem) mündlich wiedergeben und zusammenfassen • produktions-/anwendungsorientiert: sich aktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und ihr Erstverstehen sowie ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Auszüge aus französischen Zeitschriften, Statistiken sowie Graphiken Medial vermittelte Texte: Auszüge aus blogs, ggf. Auszüge aus Filmen oder Rundfunk (z.B. Interviews)</p>		

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: ggf. Präsentationen zur Frankophonie

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Politik (politisches und soziales Engagement)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: wird ersetzt durch eine mündliche Prüfung (Schwerpunkt Sprechen)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Le monde du travail»

Gesamtstundenkontingent: 15 - 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Bewerbungen • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B.: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (Auszüge aus audiovisuellen Medien z.B. <i>Intouchables, l'auberge espagnole, chansons</i>) • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>Bewerbungsschreiben</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: z.B.: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (z.B.: Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: z.B.: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B.: deutsche und franz. Stellenanzeigen, ggf. Auszüge aus Jugendzeitschriften, etc. Medial vermittelte Texte: z.B.: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), ggf. Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>, <http://www.europe-en-france.gouv.fr> ,
http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder <http://www.letudiant.fr/>, ggf. Auslandspraktikum

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: mit den Schwerpunkten Lesen, Schreiben , Hör- Hörsehverstehen

Sonstige Leistungen: z.B.: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs , Bewerbungsschreiben etc.

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil) Q1

Qualifikationsphase (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Les différents côtés d’une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glanz und Schattenseiten einer Großstadt • die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum • Leben und überleben in einer Großstadt im Gegensatz zum Leben auf dem Land • Tourismus und Umwelt • Regionale Kultur/Identität • Belgien und seine Metropole <p>KLP-Bezug:</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • culture banlieue <p>Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt <p>ZA-Vorgaben ab 2022: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre exclusion et intégration»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben mit und profitieren von interkulturellen Unterschieden • Herausforderungen des Immigrations- und Integrationsgedankens <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immigration und Integration <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • culture banlieue • le passé colonial <p>ZA-Vorgaben ab 2022: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (France et Belgique) • La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p>

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten

- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren
 - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- *Schreiben*

- verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. commentaire)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
 - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
- *Interkulturelles Verstehen und Handeln*
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)

TMK

<p>Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden • In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Le parcours de l'amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn • Etappen der dt.-franz. Beziehungen • Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland <p>KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Beziehungen <p>ZA-Vorgaben ab 2017:</p> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Avancer en Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur) • Europäische (De)konstruktion, welches gemeinsames Europa? • internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben • Kommunikation in der Arbeitswelt • Belgien und Brüssel <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa • Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben ab 2017:</p> <p>Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen

responsabilité commune pour l'Europe

- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (France et Belgique)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (z.B. commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. *Leserbrief*)

- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (z.B. *Resümee*)
 - Text- und Medienkompetenz
 - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (z.B. scénario, poème)

<p>und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire) ○ diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (<i>Leserbrief</i>) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) • Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (z.B. Reden) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren ○ Mit französischsprachigen Kommunikationspartnern
--	---

<p>aufgabenspezifisch anwenden (z.B. Reden)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen • Komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 80 Stunden</p>	

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Les différents côtés d'une métropole»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment préparer une présentation orale“ anwenden) 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (z.B. Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i> oder Filme wie <i>Welcome</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z.B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen • Schreiben: unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder z.B. zu <i>ville, métropole, Paris, culture banlieue</i> und Redemittel zur Bildanalyse • Grammatische Strukturen: Révision (u.a. Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen) <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren; erweitere sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale verfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • produktions-/anwendungsorientiert: komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
<p style="font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Chanson, poème, Presseartikel, Interview, Leserbrief, Blogeintrag</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen und Spielfilmen (z.B. <i>Paris je t'aime</i> oder <i>Entre les murs</i>)</p>		

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Sehenswürdigkeiten der Stadt Paris und des Midi

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: u.a. Kunstunterricht (Paris in der Malerei)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Leseverstehen, Schreiben

Sonstige Leistungen: ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentationen

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Entre exclusion et intégration»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren</p> <p>Verstehen und Handeln: Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren</p> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z.B. zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus dem Roman <i>Il faut sauver Saïd</i>, Brigitte Smadja) • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen, diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder u.a. zu <i>immigration, intégration, banlieue</i>; Redemittel zur Karikaturanalyse und Diskussion • Grammatische Strukturen: Révision <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift (z.B. <i>Il faut sauver Saïd</i>) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden. • produktions-/anwendungsorientiert: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen 	<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachbewusstheit</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Karikaturen, BD, Statistiken, Roman (z.B. <i>Il faut sauver Saïd</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Il faut sauver Saïd, La haine</i>)</p>		

Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatengerecht präsentieren
Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
• über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren

Projektvorhaben

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben – Leseverstehen; Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: z.B. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Le parcours de l'amitié franco-allemande»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<b style="color: red;">Sprachlernkompetenz Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (z.B. Stiffikuren zur Redeanalyse)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<b style="color: red;">Sprachbewusstheit Manipulation durch Sprache erkennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>). Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>) Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben Schreiben: unterschiedliche Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden 	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden Grammatische Strukturen: Révision 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
	Texte und Medien	
	Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, La raffle</i>)	
	Projektvorhaben	
	Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)	

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (z.B. Entwicklung von der Erbfeindschaft zur Aussöhnung), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben – Leseverstehen – Hör-/ Hörsehverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q1: UV IV

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Avancer en Europe»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren • gezielt auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen. • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère</i>) • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Schreiben: unterschiedliche Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu z.B. <i>institutions UE, Europe</i>; Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Révision <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden • produktions-/anwendungsorientiert: nach Vorgabe von Modellen Textsortenwechsel an alltäglichen sowie literarischen Texten vornehmen; komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden 	<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(90deg);">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
<p style="font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Blogeinträge Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>L'auberge espagnole</i>)</p>		
<p style="font-weight: bold;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Austauschprojekte (z.B. Erasmus)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)</p>		
<p style="font-weight: bold;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben – Leseverstehen; Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil) Q2

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Conceptions de vie»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">• Rollenkonflikte• Veränderlichkeit der familiären und sozialen Strukturen• Identitätsfindung <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none">• Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Filmkunst <p>ZA-Vorgaben ab 2022: Conceptions de vie et société :</p> <ul style="list-style-type: none">• Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Leseverstehen</i><ul style="list-style-type: none">○ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen○ explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Un passé mouvementé»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">• das koloniale Erbe• Etappen der Unabhängigkeitsbewegungen• Pro und Kontra Tourismus <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none">• Immigration und Integration• regionale Diversität <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none">• culture banlieue• le passé colonial <p>ZA-Vorgaben ab 2022: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none">• La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d’avenir• Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i><ul style="list-style-type: none">○ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise

<p>in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ○ unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ○ bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus französischsprachigen Quellen selbstständig aneignen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die 	<p>hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren ○ sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
---	--

- Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen
- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung ihres Welt-, Sach- und Orientierungswissens mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und ggf. mündlich und schriftlich Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor begründet herstellen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (z.B. commentaire)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
 - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
- *Interkulturelles Verstehen und Handeln*
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer

	<p style="text-align: right;">Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden • In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Gérer la planète: défis et visions»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz • Ökologische Verantwortung • Atomkraft und ihre Folgen <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l’avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt <p>ZA-Vorgaben ab 2017:</p> <p>Défis et visions de l’avenir</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> 	

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (z.B. Reden)
-

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Summe Qualifikationsphase II: ca. 60 Stunden

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Grundkurs – Q2: UV I «Conceptions de vie» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren, 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identitätsfindung, zwischenmenschliche Konflikte und Klärung existentieller Fragen Einstellungen und Bewusstheit: sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben: unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • Sprachmittlung: bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen <div style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</div> • Grammatische Strukturen: Révision <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren; erweitere sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale verfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • produktions-/anwendungsorientiert: komplexere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren, • Im Rahmen von Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und
Texte und Medien		
<p>Literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte: z.B. <i>Huis clos</i>, <i>Le Petit Prince</i>, <i>Les Justes</i>, Interviews, philosophische Texte Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Huis clos</i>, <i>Le Petit Prince</i> etc.)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation zum Existentialismus Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: u.a. Philosophie</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben - Leseverstehen - Sprachmittlung</p>		
<p>Sonstige Leistungen: ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentationen</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV II

«Un passé mouvementé»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

<p style="color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Sprachlernkompetenz</p> <p style="font-size: small; margin: 0;">Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ anwenden Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatengerecht präsentieren Bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren</p> <p>Verstehen und Handeln: Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren</p> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z.B. zur chronologischen Abfolge der Unabhängigkeitsbestrebungen), Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszug aus <i>L'Affranchi (D. Vaxelaire)</i>) • Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen • sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen, • Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren. • zusammenhängendes Sprechen / an Gesprächen teilnehmen <p style="text-align: center; font-weight: bold; margin: 0;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder u.a. zu <i>immigration, intégration, banlieue, impérialisme</i> • Grammatische Strukturen: Révision <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold; margin: 0;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden. • produktions-/anwendungsorientiert: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen 	<p style="color: red; font-weight: bold; margin: 0;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
---	--	---

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Interviews, Karikaturen, BD, Lieder, Statistiken

Medial vermittelte Texte: Auszüge z. B. aus Spielfilmen, Dokumentationen

Projektvorhaben

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen

dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel vertreten

Sonstige Leistungen: z.B. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Grundkurs – Q2: UV III

«Gérer la planète : défis et visions»

Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: <i>environnement, pollution, écologie</i> etc.</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.</p> <p>Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren</p> <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Internetvideos, Interviews, Dokumentationen etc.) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Schreiben: unterschiedliche Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>environnement, pollution, énergie nucléaire</i> etc. Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Révision <hr/> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern, unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Umweltorganisationen 	Sprachbewusstheit
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere und längerfristig angelegte Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Manipulation durch Sprache erkennen • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
<p style="font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Demain</i>)</p>		
<p style="font-weight: bold;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Umweltorganisationen und Parteien</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Biologie, Sozialwissenschaften</p>		
<p style="font-weight: bold;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Leseverstehen - Schreiben</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des HVG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Französischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und (digitale) Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
- Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen.
- Der Französischunterricht folgt dem Prinzip der Spracherwerbsorientierung, welches voraussetzt, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz Französisch des HVG im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Klausuren

Die vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Französisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *compréhension* (AFB 1) – *analyse* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*commentaire*) oder eine kreative Textproduktion () erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtex*te *zweimal vorgespielt*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min.,
- in der Q1.1 90 Min., Q1.2 im Grundkurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein reinanwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen.

Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und

Leseverstehen im Zentralabitur. Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

In der Einführungsphase kann eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden. Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und in Q2.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen, Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer ca. 25 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (ca. 20 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist.

Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung

- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* im Rahmen der Beratungswoche am HVG ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Französisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die in fachgruppeneigenen Schränken im kleinen Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Bestand der Fachgruppe finden sich auch ein- und zweisprachige Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Lexika zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird für die Sekundarstufe II das Lehrwerk *Parcours Plus!* angeschafft. Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

- *thematische Dossiers*
- *Romane / Theaterstücke / Drehbücher*
- *Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips*
- *Audiotexte / Lieder*

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Französisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der Fachvorsitzenden, zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule, entsprechende Veranstaltungen aus dem Angebot der Bezirksregierung Detmold oder anderen Anbietern auszuwählen.

Kooperation mit der Partnerschule in Lieusaint, Frankreich

Die Fachgruppe Französisch nutzt die Schulpartnerschaft mit Lieusaint in der Sekundarstufe I, indem sie mit den französischen Partnern Unterrichtsprojekte, z.T. auch fächerübergreifend, durchführt und/oder (digitale) Arbeitsergebnisse in der jeweils anderen Schule präsentiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Hermann-Vöchting-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW.

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.